

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 349.

Sonntag, den 15. December.

1833.

Bekanntmachung und Aufforderung.

Alle diejenigen Personen, welche ein- oder zweispännige Equipagen, Reitpferde oder Bedienten halten und davon die im Patente vom 23. October 1807 geordnete Luxusabgabe von

20 Thaler	von einer zweispännigen	} Equipage,
10 " "	" " einspännigen	
5 " "	" " einem Reitpferde,	
3 " "	" " einem Bedienten,	

nach dem ursprünglichen, jetzt aber ermäßigten Betrage zu entrichten haben, dieser Verbindlichkeit jedoch bis jetzt **u n a u f g e f o r d e r t**, wie nach dem gedachten Patente hätte geschehen sollen, ganz oder theilweise nicht nachgekommen sind, werden hierdurch erinnert, binnen vierzehn Tagen **a dato** und längstens **bis zum 31. dieses Monats**

bei der Einnahme des Kriegsschulden- Tilgungsfonds davon mit Angabe der Zeit, seit wie lange solches der Fall ist, gewissenhafte Anzeige schriftlich zu machen, darnach aber die davon schuldige Abgabe ohne Anstand zu entrichten.

Bei der sich aufdringenden Erwägung, daß die gleichmäßige Mitleidenheit aller Verpflichteten, so lange die Abgaben zum Kriegsschulden- Tilgungsfond noch fortbestehen, von der **G e r e c h t i g k e i t** gegen diejenigen, welche sie bisher unaufgefordert entrichteten, unerlässlich gefordert werde, hoffen wir, daß diese Erinnerung allein ihren Zweck vollkommen werde erreichen können.

Leipzig, den 6. December 1833.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Friedrich Müller, Stadtrath.

Mittheilungen

aus den Verhandlungen der am 10. December gehaltenen 40sten Sitzung des Kunst- und Gewerbevereins zu Leipzig.

Nach Verlesung des Protokolls der letzten allgemeinen und der im Laufe voriger Woche gehaltenen Vorstandersitzung, eröffnete der Vorsitzende (Herr Huttmacher-Obermeister Hoffmann) die Sitzung mit Aufnahme von vier Mitgliedern und mit Begrüßung eines Gastes. Der fungirende Secretär (D. Barkhausen) las darauf ein bei ihm eingegangenes, an den Kunst- und Gewerbeverein gerichtetes Schreiben des Annaberger Gewerbevereins vor, in welchem letzterer den auf dem Wege der Oeffentlichkeit in Erfahrung gebrachten Bestrebungen des hiesigen Vereins eine sehr ehrenvolle Anerkennung zu Theil werden ließ, aufrichtige Glückwünsche und herzliche Theilnahme aussprach, und die Hand zu recht inniger, gegenseitig nützlicher Vereinigung

darbot. Zugleich enthielt das Schreiben nebst Anlagen eine kurze Nachricht von der Entstehung und bisherigen 4-jährigen Wirksamkeit des Vereins, sowie die Bitte um nachsichtsvolle Aufnahme und Förderung eines in mehreren Exemplaren beigelegten, vom Annaberger Gewerbeverein neu begründeten „Gewerbeblattes“ und den Wunsch, auch von den Mitgliedern des hiesigen Vereins zu der in Annaberg 8 Tage vor dem Weihnachtsfeste zu veranstaltenden Ausstellung von Gewerbe- und Kunstzeugnissen des Erzgebirgischen Kreises Zusendungen zu erhalten. Man war allgemein über die ehrenwerthen und freundlichen Gesinnungen, welche sich in dem Schreiben aussprachen; sehr erfreut, und erkannte mit herzlichem Danke die Bereitwilligkeit zu einer freundschaftlichen Verbindung zwischen dem dortigen und hiesigen Vereine an, um so mehr, da es jedem, welchem es wahrhaft um die Förderung einer guten